

# s'Achterl



April 2003

Zeitschrift der  
Pfadfindergruppe  
Salzburg 8 – Parsch

**Lager**  
**Jamboree**  
**Adventwanderung**  
**Geschichte von S8**

# s'Achterl

Zeitschrift der Pfadfindergruppe  
Salzburg 8 – Parsch

## Inhaltsverzeichnis

Editorial . . . . .	3
Lieber ehemaliger Achter . . . . .	3
Vorwort der Gruppenführung . . . . .	4
Die scout.card . . . . .	5
<a href="http://pfadfinder-s8.org/">http://pfadfinder-s8.org/</a> . . . . .	5
Die Geschichte von S8 . . . . .	6
Adventwanderung . . . . .	8
Rahmengeschichtenkurs . . . . .	9
Grußbotschaften . . . . .	10
Kleinanzeiger . . . . .	10
GuSp Winterlager . . . . .	11
Adressenliste . . . . .	14
GuSp Heimstunden . . . . .	17
CaEx Sommerlager . . . . .	18
Überstellung GuSp–CaEx . . . . .	21
Die RaRo Seite . . . . .	23
Jamboree Thailand . . . . .	24
Rätsel . . . . .	26
Geheimschrift . . . . .	27
Termine, Impressum . . . . .	28

## Titelbild

Franzi Lämmerhofer erwacht am RaRo Winterlager.

## Mitarbeiter dieser Ausgabe

**Autoren:** Späher Patroulle Fledermäuse, Späher Patroulle Tiger, Christina Doppler, Philipp Erhart, Bettina Gruber, Melanie Handl, Anna-Maria Knapp, Simon Lederer, Rudi Schürer, Doris Schütz, Hannes Schütz, Alexander Söllei, Helmut Spießberger und Christian Wimmer.

**Korrektur Leser:** Philipp Erhart, Peter Meerwald und Michaela Schürer.

**Redaktion und Layout:** Rudi Schürer.

## Editorial

Das 8erl erscheint zum Osterlager, Redaktionsschluß am 20. März. Drei Wochen Zeit – eine Ewigkeit ...

Ende März war dann ein Paper für ein wichtige Konferenz einzureichen, und so war an die Arbeit am 8erl vorerst nicht zu denken. Aber es blieben ja immer noch 11 Tage ...

Der März ging, der April kam. Nachdem der größte Streß vorbei war, tauchten nun die ganzen Kleinigkeiten auf, die ich in den letzten Wochen vernachlässigt hatte – und natürlich waren sie alle wichtiger als das 8erl ...

Wochenende. Wenn ich jetzt nicht anfangen würde, wird das 8erl nicht rechtzeitig fertig, denn Korrekturlesen und Vielfältigung brauchen ihre Zeit ...

Sonntag Nacht. Zumindest die ganzen Texte sind editiert, sodaß ich ein Vorabversion zum Korrekturlesen rauschicken kann ...

Mittwoch. Das 8erl ist endlich fertig (höchste Zeit, denn morgen muß kopiert werden). Nur das Editorial fehlt. So ein Käse, was schreib ich da nur ...

Viel Spaß beim Lesen des 8erls!

Rudi

## Lieber ehemaliger Achter ...

... du wirst dich jetzt vielleicht wundern, warum du ein *Achterl* bekommst. Jahrelang hast du vielleicht nichts von uns gehört und jetzt plötzlich segelt eine Gruppenzeitung ins Haus. Warum?

Wir haben unser letztjähriges Jubiläum zum Anlass genommen, in unserer Vergangenheit zu stöbern und möglichst viele Adressen von ehemaligen Parscher Pfadis zu bekommen. Leider haben wir damals nur sehr wenige bekommen ... Aber dafür erhalten wir jetzt noch immer ein paar. Es ist zwar zu spät, dich zur 40-Jahr-Feier einzula-

den, aber wer weiß – vielleicht gibt es bald einmal ein Altpfadfindertreffen.

Unser Bestreben ist es, den Kontakt zu euch wieder aufzubauen. Getreu dem Motto „Einmal Pfadfinder – immer Pfadfinder“ wollen wir euch die Möglichkeit bieten, euch wieder zu treffen, eure Pfadi-Nachfolger kennen zu lernen und vielleicht etwas Einblick in die Pfadis von heute zu bekommen. Beginnen wollen wir mit dieser Ausgabe des *Achterls*.

Gut Pfad

Dodo & Christian

Eine Bitte haben wir noch: Solltest du über Adressen von ehemaligen Achtern verfügen, würden wir uns freuen, wenn du sie uns zu Verfügung stellen könntest. Kontakt: Christian Wimmer; 5421 Adnet 330a, pfadis@a1.net, 0 664 / 45 33 486 (abends)



## **Liebe Pfadis, liebe Eltern und liebe Freunde unserer Gruppe!**

Schon ein altes Sprichwort verrät uns: „Knapp daneben ist auch vorbei!“ – und so haben wir zwar mit 96 registrierten Mitgliedern heuer um 10 Pfadis mehr als letztes Jahr, die magische (?) 100er-Marke haben wir aber trotzdem knapp verfehlt. In diesem Jahr konnten wir den Abwärtstrend der letzten Jahre wieder umkehren und besonders in den beiden Jugendstufen – CaEx und RaRo – verhältnismäßig hohe Mitgliederzahlen verzeichnen. Gerade in diesen Altersklassen sind die Versuchungen der Konsumgesellschaft, aber auch die Verpflichtungen der Schule gegenüber oft größer als die Motivation, sich wöchentlich den Pfadfinderidealen zu widmen. So zählen wir heuer 18 WiWö, 19 GuSp, 18 CaEx, 13

RaRo, 16 Leiter/innen sowie 12 Aufsichtsräte und Mitarbeiter (Stand per Ende 2002), und unser Bemühen, den Kreis der Parscher Pfadis zu vergrößern, geht natürlich weiter.

Weiter geht natürlich auch das Programm im laufenden Jahr – so werden gerade Pfadi-Lose intensivst verkauft, um mit dem dadurch gewonnenen Geld Stufenaktivitäten zu unterstützen. Zu Beginn der Karwoche veranstalten wir unser diesjähriges Gruppenlager, und schon sind's nur noch ein paar Heimstunden, bis dann Fronleichnam, das Sommerfest und schließlich das Sommerlager vor der Türe stehen.

Auf ereignisreiche Monate freuen sich

Dodo & Christian

## Die scout.card



Im Dezember vergangenen Jahres sollte sie fast jeder erhalten haben: die neue scout.card.

Sie ist nicht nur unser neuer Mitgliederausweis (die scout.card ersetzt den Pfadfinderausweis), sondern durch sie

erhalten wir bei unseren Vertragspartnern Rabatte auf unsere Einkäufe.

Zur Zeit zählen der *Scout Shop* sowie *Der Standard* dazu – am Ausbau dieses Angebotes wird jedoch noch gearbeitet. Außerdem ist die scout.card die Versicherungskarte für unsere Haftpflicht- und Unfallversicherung.

All jene, die noch keine erhalten haben, brauchen sich jedoch keine Sorgen machen: versichert seid ihr trotzdem, und um in den Genuß der Rabatte zu kommen reicht der Einzahlungsbeleg der Registrierung oder eine Bestätigung der Gruppe, dass du bei uns Mitglied bist.

Christian

## <http://pfadfinder-s8.org/>

Ab sofort sind wir unter dieser Adresse im Internet erreichbar!

Schau doch immer wieder mal rein, klick dich durch diverse Links, such dich auf den Fotos, schreib Mails an deine Führer, blättere in alten und neuen *Achterl*, schau, was andere Stufen so machen ...

In nächster Zeit wird diese Homepage ergänzt und erweitert. So findest du demnächst unter dieser Adresse:

- Let's hex – das Treffen nach Hogwarts
- 40-Jahr-Feier & alles was da so war
- unsere Geschichte
- alle *Achterl*, die's gegeben hat.

Du siehst, es tut sich viel in nächster Zeit – Reinschauen lohnt sich!

Christian

## Die Geschichte von S8

... wird vielleicht zu einem Fortsetzungsroman.

Es begann alles mit der 40-Jahr-Feier. Diese habe ich zum Anlass genommen, unsere Geschichte einmal auszuforschen, aufzuarbeiten und aufzuschreiben. Nach 40 Jahren ein (fast) heilloses Unterfangen, haben wir doch nur mehr sehr wenig Kontakt zu ehemaligen Parschern. Ein paar Kontakte konnte ich knüpfen und auch Unterlagen wurden aufgetrieben. Das Ergebnis war dann zum Großteil in unserer Festschrift zu lesen.

Nun waren fast 6 Monate vergangen und wir standen nichts ahnend am Glühweinstand, als Josef „Joe“ Reichl – uns bis dato unbekannt – kam und sich bei einem Glühwein als Gründungsmitglied der Parscher Pfadis „outete“. Natürlich nutzte ich die Gelegenheit, auch ihm eine Festschrift in die Hand zu drücken, verbunden mit der Bitte, uns fehlende Infos zukommen zu lassen bzw. uns auf Fehler in der Geschichte aufmerksam zu machen.

Anfang Februar war's dann soweit und ich hielt einen 8seitigen Brief in meinen Händen, der wieder ein paar weiße Flecken unserer Geschichte gekonnt mit blauer Tinte füllte. So waren wir gar nicht die ersten 8er und auch nicht die erste Gruppe in Parsch. 1961 gab es die ersten Pfadfinder unter der Leitung von Karl Nimmervoll; das erste Heim war sein Wohnzimmer und Unterstützung gab's von den 9ern. Im Laufe der nächsten Jahre vergrößerte

sich die Gruppe, und so standen eine Übersiedlung in ein neues Heim, die Gründung eines Aufsichtsrates und schließlich die offizielle Anerkennung im Jahr 1963 an – die Pfadfindergruppe Salzburg 8 war geboren.

In diesem Jahr wurde ja auch in der Pfarre Parsch eine Gruppe von Pater Heinrich und Helmut Fischbacher gegründet. Obwohl diese neue Gruppe als Konkurrenz angesehen wurde, hat man sich nach kurzer Zeit zusammengeschlossen. Die 8er mussten aus ihrem damaligen Heim – es war eine Garage im Villenviertel – ausziehen und waren auf der Suche nach einer neuen Bleibe. Von einer Fusion der beiden Gruppen haben auch beide mehr oder weniger profitiert: Die 8er hatten ein neues Heim und bekamen auch Wölflinge dazu, während die gänzlich neue Gruppe einen raschen Mitgliederzuwachs, ältere Mitglieder, eine Gruppennummer und somit auch die Anerkennung bei den Pfadfindern Österreichs bekamen.

Soweit eine kurze Zusammenfassung der neuesten Infos – natürlich fließen sie auch lückenlos in unsere Unterlagen ein. Vielleicht flattert ja wieder mal ein Brieflein zu mir, um die Fortsetzung dieses Romans garantieren zu können.

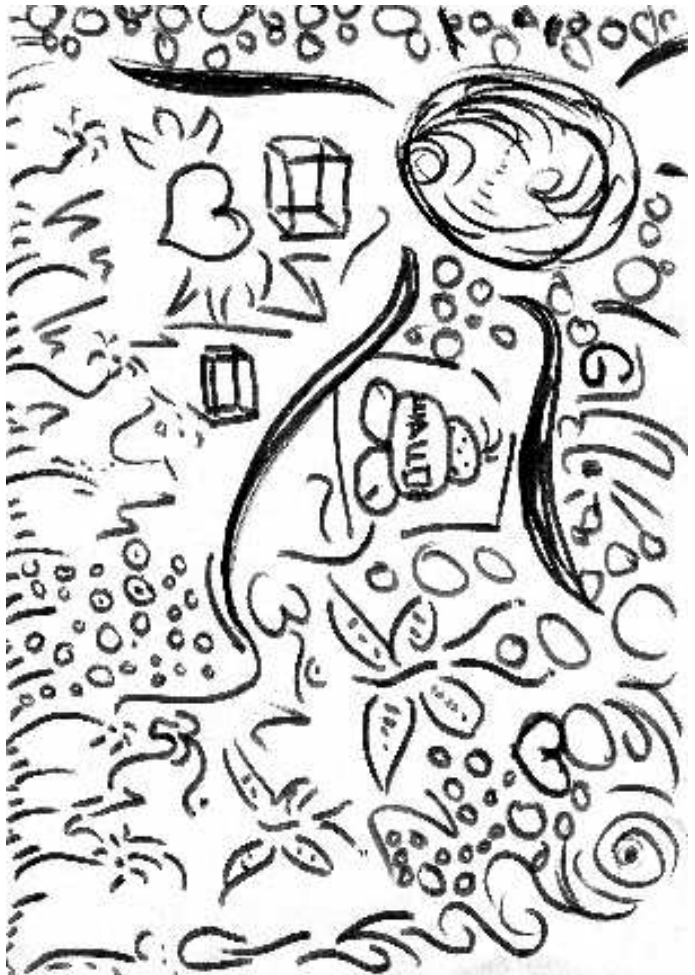
Vielen Dank an dieser Stelle an Joe für diese Unterlagen und auch für die Namen und Adressen einiger Ehemaliger, die sich jetzt vielleicht fragen,

warum sie plötzlich ein Exemplar des *Achterls* in Händen halten. Auch an euch ergeht der Aufruf, alles, was ihr über uns wisst, uns mitzuteilen. Egal ob Geschichten, Fotos, Logbücher, Adressen ... Wir können alles brauchen.<sup>1</sup>

Und wer weiß, vielleicht ergibt sich auch einmal ein Wiedersehen in Pfad-Kreisen.

Gut Pfad

Christian



Lucias Impressionen einer RaRo Heimstunde. Interpretation jedem freigestellt. Außerdem gut geeignet für Meditationen jedweder Art.

<sup>1</sup>Kontakt: Christian Wimmer; 5421 Adnet 330a, pfadis@a1.net, 0664 / 45 33 486 (abends)

## Adventwanderung

### Der Herbst bei S8: Vier Stufen – ein Schwerpunkt – ein gemeinsames Ziel

7. Dezember 2002

Es war ein wunderschönes Wochenende im September, an dem sich die Leiter von S8 zu einer gemeinsamen Arbeitsrunde trafen. Eine an diesem Wochenende geborene Idee war, dass sich alle Stufen für eine gewisse Zeit mit dem gleichen Thema auseinandersetzen. Wir wählten dafür den allseits unbeliebten Schwerpunkt *Leben aus dem Glauben*, um klar zu stellen, dass das nicht gleich bedeutet, wir gehen jetzt alle brav in die Kirche und beten jeden Tag. Nein, denn immerhin haben wir ja Kinder aus verschiedenen Religionen. Unser Ziel mit diesem Schwerpunkt ist vielmehr, sich mit dem Brauchtum verschiedener Religionen/Kulturen auseinander zu setzen. Und um das Ganze zu einem Abschluss



Die CaEx zeigten uns, wie die Kinder in Portugal musizierend von Tür zu Tür ziehen

zu bringen, haben wir es in die heurige Adventwanderung verpackt.

Da sind wir dem kleinen Mädchen begegnet, das es sich nicht erklären konnte, wie das Christkind zu allen Kindern gleichzeitig kommen kann. Ein Brief an das Christkind hat ihr dann weitergeholfen, und so konnten wir eines der seltensten Ereignisse miterleben: Das Christkind hat sich uns gezeigt und uns auf eine weihnachtliche Reise durch verschiedene Kulturen begleitet. Diese Stationen wurden von den einzelnen Stufen ausgearbeitet.



Zusammen mit dem Christkind in Columbien

Die RaRo beschäftigten sich mit Weihnachtsbräuchen in Skandinavien und zeigten uns, was es mit dem Lichterfest der Heiligen Lucia und dem Geschenk werfen auf sich hat. Für die russische Weihnacht haben sie uns ein typisches Weihnachtslied vorgesungen.

Die CaEx machten eine kleine Weltreise und erzählten uns von England, Portugal und Mexiko. In England konnten wir sehen, wie die Kinder ihre Socken an den Kamin hängen und sie in der Nacht auf den 25. Dezember von Santa Claus befüllt werden. In Portugal begleiteten wir die musizierenden Kinder von Tür zu Tür und in Mexiko erlebten wir ein weihnachtliches Feuerwerk.

Die GuSp führten uns in unser Nachbarland Italien und erzählten uns die Geschichte von Befana, der guten Hexe, die den italienischen Kindern die Geschenke bringt – aber erst am 6. Jänner. Auch die kolumbianischen Weihnachtsbräuche zeigten sie uns – zum Beispiel das traditionelle Moossammeln für die Krippe.

Die WiWö haben für die Adventwanderung selbst nichts vorbereitet. Zum Schwerpunkt *Leben aus dem Glauben* haben sie sich aber besonders intensiv mit dem Leben ihrer Schutzpatrone, dem Hl. Franz von Assisi und der Hl. Elisabeth von Thüringen beschäftigt.

## **Rahmengeschichtenkurs – oder: Balu sucht jemanden zum Spielen**

Lang, lang ist es her, da hat am Lippelgut bei Salzburg das Rahmengeschichtenseminar stattgefunden. Wackere Pfadleiter haben sich getroffen, um dem einsamen Balu bei der Suche nach jemanden zum Spielen zu helfen.

Mogli hatte keine Zeit für ihn, da er leider lernen musste. Aber wir haben uns gedacht, warum kann man nicht auch spielend lernen? Gesagt getan, ein Wochenende lang haben wir uns damit beschäftigt, wie wir auf ganz lustige Weise lernen können. Wir haben Zeit im Dschungel und bei den Schlümpfen verbracht. Immer wieder haben wir bemerkt, dass sich alles als Geschichte verpacken lässt, wenn nur genügend verrückte Leute dabei sind, das alles auch zu spielen. Und wie kann es anders sein – wir Pfadfinder springen gerne über unseren Schatten, und für Blödsinn und Spaß sind wir doch alle zu haben.

Fazit: Ein Wochenende mit Spiel, Spaß und Überraschungen!

Prädikat: Sehr empfehlenswert!!!

Alex S.



## Winterlager der GuSp – Virus '02

14. – 15. Dezember 2002

*Aus dem Logbuch der Patroulle Tiger*

Wir fuhren mit dem Zug zur Leitenmühle. Leider nicht ganz, denn wir mussten noch eine ganze Weile gehen. Als wir endlich ankamen, bezogen wir unsere Betten. Danach gab es Tee.

Als alle mit dem Trinken fertig waren, gingen wir raus spielen. Da trafen wir einen Förster, der einen lauten Knall gehört hatte. Der Förster gab uns auch einen Umschlag mit einer rätselhaften Geheimschrift. Wir lösten sie und gingen zu dem dort angegebenen Ort. Dort fanden wir einen Koffer mit wichtigen Informationen. Wir hörten eine Stimme. Wir folgten ihr und fanden einen verletzten Professor. Er bat uns, ihm bei der Suche und Bergung der Ladung zu helfen. Also machten wir uns auf den Weg zur Absturzstelle.

Plötzlich trafen wir auf einen Mann in Gasmasken und Schutzanzug. Er bewachte eine Kiste, in der sich gefährliche Seuchenerreger befanden. Gott sei Dank hatten wir ein paar Seile dabei, mit denen wir die Kiste sicher bergen konnten. Wären wir mit den Erregern in Kontakt geraten, würden wir Mutanten werden und uns gegenseitig anhand von Berührungen anstecken. Wir brachten

die Kiste zur Leitenmühle.

Danach gab es Abendessen. Danach sangen und spielten wir mit dem Professor. Plötzlich lief ein von der Seuche befallener Mutant durch den Raum. Der Professor wurde ganz panisch. Wir wollten von ihm wissen, was hier vorging. Er meinte, dieser Mutant hätte uns alle soeben angesteckt. Als Gegenmittel bekamen wir von ihm eine Pille. Wir folgten der Spur des Mutanten und trafen auf einen Förster, der uns den Aufenthaltsort einer Gruppe von Mutanten verriet. „Jetzt ist die Zeit des Handelns gekommen“, sagte der Professor, „ich kenne ein sicheres Heilmittel, aber es ist im Wald versteckt und auf mehrere Orte verteilt.“ Wir teilten uns in Gruppen und brachten die einzelnen Zutaten zum Professor. Schließlich hatten wir alle Zutaten zusammen, und der Professor mischte das Heilmittel zusammen. Die Mutanten tranken den Trank und waren wieder geheilt. Der Professor ging mit ihnen davon und alle waren glücklich und zufrieden.

Am nächsten Tag fuhren wir wieder nach Hause.

Patroulle Tiger

## Liebesbriefe

Am nächsten Tag führen wir natürlich nicht nur nach Hause, nein! Die am Vorabend geheilten Mutanten, jetzt so zu sagen Exmutanten, hatten Probleme, sich wieder ins normale Leben einzufinden. So gab es zum Beispiel ein paar unschöne Vorfälle mit dem Lebensgefährten einer Exmutantin, weil dieser so unflexibel war und nichts mit

den zusätzlichen Gliedmaßen seiner nun auch Exfreundin anzufangen wußte.

Die GuSp waren natürlich gerne bereit zu helfen. In diesem Fall, indem sie folgende Liebesgedichte verfaßten, um das Paar wieder zusammen zu bringen.

Alle Rechtschreibfehler sind originalgetreu wiedergegeben.

Rudi

Liebes Schatzi!

Ich Liebe dich so wie dich?

Du bist der beste!

Komm zurück!

In Love, Andrea

Lb. Andre!

Ich liebe dich noch, wie früher.

Ich habe nur eine Invektion gehabt.

Die Gusp haben mich geheilt.

Dein Satzi Andrea

Komm bitte zu mir zurück!

Liebes Schatzi!

Ich lieb dich so fest wie der Vogel sein Nest.

Oh komm doch zurück und find mit mir das Glück.

Ich vermisse dich sehr, mein Herz trägt schwer.

Ich bad mit dir im Glück, oh komm zu mir zurück.

## Kennen Sie das?

Ich habe mir ganz fest vorgenommen,

- mit meinen Kindern konsequent zu sein,
- mit meinen Kindern geduldiger zu sein,
- mir selber mehr zu vertrauen,
- meinem/r Partner/In mehr zu vertrauen,
- weniger zu essen, zu trinken oder zu rauchen,
- mir in der Nacht weniger Sorgen und Gedanken zu machen,
- .....



Trotz bester Vorsätze, es mag einfach nicht gelingen, die guten Vorsätze in die Praxis umzusetzen! „Irgendetwas“ hindert uns daran, etwas zu verändern.

Für diesen Misserfolg sind häufig alte negative Erfahrungen und Denkmuster verantwortlich, die man vielleicht schon vor vielen Jahren gemacht hat. Als Stressoren aber zeigen sie immer noch - meistens unbewusst - ihre Wirkung, indem sie uns bei einer Veränderung behindern. Werden diese Denkmuster bewusst gemacht, so kann man sie auch leichter verändern.

Genau das ist das **Ziel einer pädagogischen Beratung**:

- Alte Muster werden identifiziert und der damit verbunden Stress wird reduziert / abgebaut als Voraussetzung für die Wahl und
- das Erlernen erwünschten neuen Verhaltens und Denkens: für die Entwicklung einer neuen Lebensqualität!

Für **Eltern und Kinder** hat eine pädagogische Beratung etwas ganz Besonderes zu bieten: Wenn Eltern der Meinung sind, dass die **Erziehung** nicht so gelingt, wie sie sich es vorstellen, oder wenn der Schulerfolg zu wünschen übrig lässt, ist die pädagogische Beratung durch den Fachmann oft sehr hilfreich, um zu entscheiden, wer Unterstützung benötigt:

- Das Kind, damit es z.B. so weniger Fehler macht bzw. übersieht, sich besser konzentriert, konsequenter arbeitet, die Eltern besser hört,.....
- Die Eltern, damit sie ihr Kind sicherer erziehen / führen können, Maßnahmen treffen, die für ihr Kind sinnvoll sind, Sorgen als unbegründet loslassen können,..

Diese **ganzheitliche Sichtweise** ist in der Praxis erfolgreich und hat für viele Familien eine nachhaltige Entlastung gebracht.

Dr. Wolfgang Worliczek ist Gesundheitspsychologe und Kinesiologe und bietet in Oberndorf und Salzburg Sprechstunden an.

Informationen und Voranmeldung: Tel: +43 / 662 / 64 37 15; Handy +43 / 664 / 231 21 43,  
Fax +43 / 662 / 64 37 159; Email: [worlisbg@eunet.at](mailto:worlisbg@eunet.at)  
Homepage: <http://members.eunet.at/worlisbg/>

# Pfadfindergruppe Salzburg 8

Stand: April 2003

Name	Adresse	Ort
<b>Wichtel / Wölflinge</b>		
Doris Schütz	Breitenfelderstraße 7	5020 Salzburg
Victoria Leb	Linzergasse 60	5020 Salzburg
Helmut Spießberger	Maria-Cebotari-Straße 45	5020 Salzburg
Christof Lugstein	Hangstraße 9	5102 Anthering
Karin Haiml	Richard-Strauß-Straße 16	5020 Salzburg
<b>Späher / Guides</b>		
Philipp Erhart	Eberhard-Fugger-Straße 18	5020 Salzburg
Gregor Prohaska	Steingasse 55	5020 Salzburg
Alexander Karl	Höflgasse 8	5020 Salzburg
Anna Außerwinkler	Friedrich-Inhauser-Straße 25	5020 Salzburg
Elisabeth Worliczek	Fürbergstraße 38/2	5020 Salzburg
Rudolf Schürer	Prälat-Winkler-Straße 1a	5020 Salzburg
<b>Caravelles / Explorer</b>		
Christoph Reichl	Linzergasse 60	5020 Salzburg
Hannes Schütz	Fürstallergasse 46	5020 Salzburg
Alexander Söllei	Eberhard-Fugger-Straße 18	5020 Salzburg
<b>Ranger / Rover</b>		
Peter Meerwald	Schießstandstraße 3	5061 Elsbethen
Gabriele Prohaska	Steingasse 55	5020 Salzburg
Rudolf Schürer	Prälat-Winkler-Straße 1a	5020 Salzburg
<b>Gruppenführung</b>		
Christian Wimmer	Adnet 330a/5	5421 Adnet
Doris Schütz	Breitenfelderstraße 7	5020 Salzburg
<b>Aufsichtsrat</b>		
Mathilde Spießberger	Maria-Cebotari-Straße 45	5020 Salzburg
Wolfgang Filip	Mayr-Melnhof-Gasse 12	5020 Salzburg
Sylvia Außerwinkler, Reinhard Vesely, Paul Doppler, Barbara Kober		

# Adressenliste 2002 / 2003

Tel. privat	geschäftlich	mobil	Email
	40 84 - 833	0 650 / 78 71 636	phaona@gmx.net
64 21 50		0 676 / 64 20 364	TiggerExpress@gmx.at
		0 676 / 45 53 423	dasspiess@yahoo.de
64 68 38		0 650 / 86 09 165	
		0 664 / 79 01 169	Karin.Haiml@gmx.at
		0 699 / 12 36 17 18	erhart.philipp@gmx.at
63 44 59		0 699 / 11 10 73 81	grexgregis@gmx.net
62 33 42		0 650 / 62 42 222	a_karl@aon.at
64 39 89		0 650 / 73 40 243	annilein_e@hotmail.com
		0 664 / 14 18 180	eworliczek@hotmail.com
	80 44 - 53 07	0 664 / 24 44 660	rudolf.schuerer@sbg.ac.at
		0 676 / 63 53 909	ulla_ulla@yahoo.com
64 80 02		0 699 / 10 15 70 83	very_best@aon.at
		0 676 / 77 74 552	alexander.soellei@sbg.ac.at
62 75 09	0 6246 / 880 - 388	0 664 / 24 44 418	seawood@very.priv.at
63 44 59	20 55 - 244		gabriele.prohaska@gmx.at
	80 44 - 53 07	0 664 / 24 44 660	rudolf.schuerer@sbg.ac.at
	05 / 0 800 - 81 2 24	0 664 / 45 33 486	pfadis@a1.net
	40 84 - 833	0 650 / 78 71 636	phaona@gmx.net
64 21 50		0 676 / 70 69 596	
62 62 72			
Martin Seltsam, Barbara Vavrovsky			

# Beim Club ist was los!

Die schärfsten Clubbings. Die besten  
Konzerte. Die abgefahrensten Events.  
Tickets übers Internet bestellen - online  
bezahlen mit deinem Konto. Und jede Menge  
weitere Vorteile mit dem Raiffeisen-Club.  
Wer dabei ist, hat einfach mehr vom Leben.

[www.raiffeisen-club.at/sbg](http://www.raiffeisen-club.at/sbg)

**X CLUB**

## GuSp Heimstunden

*Aus dem Logbuch der Patroulle Fledermäuse*

### Heimstunde am 16. 11. 2002

Wir trafen uns vor dem Heim um 15.30 Uhr. Plötzlich kam ein Verbrecher und ein Geheimdiensttyp. Er schrie: „Schnappt ihn euch schnell! Kommt zurück, wir teilen uns in zwei Gruppen auf!“ Dann gingen wir auf Verbrecherjagd und anschließend hatten wir ihn. Im Heim machten wir uns Gruppennamen (*Anm. d. R.: Patrullennamen*) und zwar: Fledermäuse. Und wir machten uns ein Logbuch und trugen ein.

### Heimstunde am 18. 1. 2003

Wir trafen uns beim Heim. Als alle da waren, gingen wir auf den Sportplatz und spielten Fußball.

Aber es wurde uns zu kalt und wir gingen hinauf ins Heim. Dort mussten wir ein paar Abzeichen erraten. Als wir damit fertig waren, mussten wir ein Hemd zeichnen und die Abzeichen aufkleben. Und dann bekamen wir die Sachen: Hut, Hemd, Abzeichen. Unse-

re Führer wollten wieder hinausgehen, aber wir schriegen: „Nein, nein, nein!“ Und so verbrachten wir die Stunde im Heim.

### Heimstunde am 22. 2. 2003

Wir trafen uns um 15.30 Uhr beim Heim. Als endlich die Führer kamen, gingen wir zum Sportplatz. Dort übten wir die Anmeldung. Danach spielten wir Völkerball.

Als das Spiel zu Ende war, beschlossen wir, ins Heim hinauf zu gehen. Oben gingen wir mit Lilo in einen kleinen Raum. Dort übten wir pantomimisch die 8 Schwerpunkte darzustellen. Als wir die Schwerpunkte hatten, gingen wir wieder in unseren Raum. Als endlich die Patrullen im Raum waren, machten wir einen Wettbewerb: Wer die meisten Schwerpunkte errät. Unsere Patrulle gewann. Danach machten wir den Abschlusskreis.

Patroulle Fledermäuse

## CaEx Sommerlager 2002 in Tschechien

6. – 17. Juli 2002

Das Sommerlager ist jetzt schon ein halbes Jahr vorbei, aber wir versuchen trotzdem, einen Bericht zu schreiben:

**Samstag, 6. Juli** am Hauptbahnhof! Adieu Salzburg! Und ab nach Tschechien! Aber keiner braucht glauben, dass das so schnell geht, nein, wir haben total oft umsteigen müssen und das dauert seine Zeit. Aber uns wurde bei der langen Zugfahrt natürlich nicht fad! Hihi ... Wir hatten ja unsere norwegische Führerin Trine bei uns, und natürlich auch unsere: Wolle, Hannes und Alex. In Lenora verbrachten wir dann unsere erste Nacht. Wir waren natürlich alle sehr müde von unserer langen Fahrt und sind gleich eingeschlafen! :)

**Sonntag, 7. Juli** Tja, heute war unser erster Paddeltag! Und gleich am ersten Tag kenterte auch das erste Kanu, nämlich Wolle und Trine. Mehr oder we-



Paddeln auf der Moldau

niger trocken kamen wir dann irgendwann am Campingplatz (in Soumarski Most) an. Ich kann nur eins sagen, so schöne Toiletten haben wir noch nie gesehen! Haha! Am Abend grillten wir dann und, welch ein Schreck, Anna-Maria war verschwunden. Nach einem 10-minütigen Geländespiel war sie aber wieder da.

**Montag, 8. Juli** Heute mussten wir alle total früh aufstehen, Tonnen packen, Schwimmwesten anziehen und ab in die Kanus! 6 Stunden sind wir im Kanu gesessen, haben gepaddelt und sind vor Anstrengung fast gestorben. Zu Mittag durften wir ausnahmsweise eine Pause machen! Dann ging es weiter mit dem Auto nach Višný Brod. Das Beste war aber, dort gab es Duschen und Toiletten mit Spülung. Uhhhhh!!! Wie immer hieß es dann Zelte Aufbauen, Essen und Gute Nacht Sagen!

**Dienstag, 9. Juli** Heute durften wir mal Pause machen! Wir schauten uns den Ort, das Kloster, ... an. Schrieben Postkarten, malten unsere Führer an, gingen schwimmen und hatten jede Menge Spaß.

**Mittwoch, 10. Juli** Heute mussten wir um 7 Uhr aufstehen und 8 Stunden paddeln! Am Schluss landeten wir schließlich in Krumau. Als Belohnung (weil



Gruppenfoto vor der Abreise am Bahnhof

wir ja sooo brav waren) gingen wir am Abend super gut essen.

**Donnerstag, 11. Juli** Ausnahmsweise durften wir ganz lange schlafen, und danach gab es einen super-leckeren Brunch. Dann lernten wir Vorarlberger kennen, die uns für Kamele kaufen wollten, was Hannes und Alex Gott sei Dank nicht zuließen! Dann schauten wir uns Krumau mal an.

Dann teilten wir uns in zwei Gruppen: Ein Teil von uns ging in ein Fischrestaurant, und der Rest kochte sich selber etwas. Aber am Lagerplatz angekommen kam dann der große Schock. Jemand hat alle Lebensmittel und den Führern ein paar (zum Glück nicht die wichtigsten) Sachen gestohlen.

**Freitag, 12. Juli** Wir mussten um 8 aufstehen. Dann wie immer: Rucksack packen, Zelte abbauen. Dann ging es zum Bahnhof und gleich weiter nach Budweis. Dort erwartete uns auch schon der schönste Campingplatz. Hier durften wir alles machen was schon ewig nötig war: Duschen, Gewand waschen, telefonieren, ... PS: Am Abend wurde Betti entführt ... (Hähähä)

**Samstag, 13. Juli** Wieder ging es zum Bahnhof, wo wir unser Gepäck zwischenlagerten, und dann in die Stadt. Alex und Hannes waren total aufgeregt, weil es in die Budweis Brauerei gehen sollte, aber dann die schreckliche Meldung: „Wir können nicht hinein, weil die Führung vor 2 Minuten angefan-

gen hat.“ Die ganze Busfahrt bis zur Innenstadt mussten wir uns die beleidigten Gesichter von Alex und Hannes anschauen, und darum gingen wir zum Trost zum Mc Donalds und aßen einen Salat. (*Anm.: Übertreibt nicht so!*)

Danach fuhren wir wieder zum Bahnhof zurück und dann mit dem Zug nach Prag. Fast wären wir schon zusammen gebrochen, weil unsere Rucksäcke so schwer waren, aber dann waren wir endlich beim Studentenheim. Wir waren total begeistert, dass wir in einem Raum sind mit 4 Wänden, ein Klo hatten, eine Dusche, Betten – das war einfach zu viel auf einmal. Gute Nacht!

**Sonntag, 14. Juli** Wir haben sooo gut geschlafen, und wir haben sogar so lange schlafen dürfen wie wir wollten! Um 11 standen wir aber zum Frühstück auf, und um 12 hieß es dann auch schon wieder Mittagessen. Tja, und dann wurden wir in 3 Gruppen geteilt, weil wir einen Wettkampf machten. Am Nachmittag sind wir dann ins Freie und haben Knoten gemacht.



Jetzt nur nicht kentern . . .

**Montag, 15. Juli** Wir fuhren nach Prag, schauten uns den Wenzelsplatz, das Rathaus, die Karlsbrücke usw. an. Dann sahen wir uns das Judenviertel an. Im Studentenheim aßen wir dann und machten uns noch einen schönen Abend.

**Dienstag, 16. Juli** Heute mussten wir (ohne Scherz) schon um 7 Uhr aufstehen. Warum? Heute ging es in die Stadt! Nach vielen U-Bahnfahrten kamen wir dann in der Stadt an. Dann schauten wir uns den Racin, das Goldgässchen, die St. Georgs Basilika und den St. Veitsdom an. Dann machten wir Mittagspause und gingen essen. Dann wurden wir in Gruppen geteilt und mussten Fragen beantworten. Danach gingen wir shoppen und dann ging es wieder „heim“.

**Mittwoch, 17. Juli (letzter Tag)** Um 7 Uhr wurde aufgestanden, und wir packten das letzte Mal unsere Rucksäcke, obwohl niemand wieder heim wollte, weil wir uns alle total gut verstanden haben. Dann frühstückten wir das letzte Mal. Am Bahnhof haben wir dann wieder unser Gepäck untergebracht und gingen danach ohne Geld einkaufen. Bald ging unser Zug, und nach einigen Stunden waren wir auch wieder am Salzburger Hauptbahnhof, wo wir alle wieder froh begrüßten. Nach hunderten von Umarmungen mussten wir aber schließlich heim!

Anna-Mädl, Meli, Betti u. Christina

## Überstellung der GuSp zu den CaEx

5. und 6. Oktober 2002

Wir hatten ein riesen Glück, dass wir ein schönes Wetter hatten, weil es die ganze Woche zuvor wie aus Kübeln schüttete. Also, es war der 5. Oktober 2002 und, wie schon gesagt, ein wunderschönes Wetter. Christine, Vici, Philip, Luki, Michi und ich (Simon) sollten überstellt werden. Vorher war noch die Überstellung für die WiWös zu den GuSp, doch dann (ich glaube so um 18 Uhr) wurden wir von zwei Autos überrascht, aus denen ein paar Leute ausstiegen und uns mit Tüchern die Augen verbanden. Dann wurden wir in die Autos verfrachtet und irgendwo hin gefahren. Ich glaube, uns war allen schlecht \*g\*.

Dort angekommen (wo auch immer) wurden uns die Hände am Rücken gefesselt. Danach wurden wir eine Weile herumgeführt, bis wir uns in die Wiese knien mussten. Nach einiger Zeit fanden wir heraus, dass zwei Hexen da waren. Sie suchten zwei „Freiwillige“. Es waren Philip und Christine. Sie mussten ganz alleine Fackeln folgen. Die nächsten zwei waren Luki und Vici – sie mussten das gleiche tun – und zum Schluss noch Michi und ich. Irgendwo trafen wir uns wieder und bekamen eine Karte, die wir gar nicht verstanden haben, aber trotzdem fanden wir den richtigen Weg. *(Anm.: eben CaEx, nur weiter so!)*

Dann kamen wir zu zwei Mönchen,



Vici klettert in den Brunnen

die uns „Weihrauch“ und Lebensbänder gaben, um Ungeheuer und Dämonen, die uns unsere Lebensbänder wegnahmen, zu töten. Das Problem war, dass wir einen bestimmten Totenkopf nicht von Anfang an mitgenommen hatten. Während Luki und ich im Versteck der Bösen suchten, hatten die anderen den Kopf irgendwie bekommen. Wir hörten schon den Priester im Turm, in den wir nur mit dem Kopf rein kamen, schreien. Als wir ihn dann den Hexen, die den Eingang versperrten, hinhielten, fielen sie um und wir konnten den Priester retten. Müde und erschöpft haben wir noch Butterkekse mit unseren Namen aus einem Brunnen geholt, bevor wir im Heim der S2-Katze schlafen durften.

Simon



Frisch Überstellte beim Schlafengehen

Um Mitternacht kamen dann auch noch die lieben, braven, hilfsbereiten, unterhaltsamen, lustigen, netten, feschen, ordentlichen (*Anm.: seid ihr von Euch überzeugt?*) Alt-Caravelles Melanie und Bettina, die vorher noch einen anstrengenden Auftritt im Haus der Natur hatten. Wir saßen dann alle noch beim Lagerfeuer, quatschten und hatten eine riesen Gaudi.

Als dann alle schon durchgefroren und müde waren, gingen wir in die warme Stube und machten es uns in den kuscheligen Schlafsäcken gemütlich, hörten Musik und schliefen dann sofort ein. Nur die drei hyperaktiven, munteren, noch nicht schafen-wollenden

Mädels Christina, Melanie und Bettina gingen noch in den Nebenraum und fragten unsere superlieben Führer (Alex, Christoph, Hannes, Wolle und Anja) über ihr Liebesleben aus. Nach ein paar Stunden mussten dann aber auch wir den Raum verlassen und uns zur Ruhe begeben.

Am nächsten Morgen weckten uns unsere netten Burschen und Neu-CaEx viel zu früh auf. (*Anm.: früher schlafen gehen!*) So nahmen wir unsere Schlafsäcke und platzierten uns auf einem Tisch im Nebengang. Da durften wir leider nicht lange bleiben, mussten aufstehen, unsere Sachen zusammenpacken, frühstücken gehen und zum Mor-

genruß in die Kälte hinaus. Danach teilten wir uns in Gruppen und putzten das Heim. Am Ende noch schnell den Abschlusskreis und ab gings im Regen nach Hause und unter die warme Dusche.

So schnell verging ein super-lustiges, mega-tolles, spannendes, unterhaltsames, aufregendes CaEx Wochenendlager.

Und zum Schluss noch ein super tolles Lob an unsere atemberaubenden, über-mega-tollen Führer!!!

Melanie Handl, Bettina Gruber

## Die RaRo Seite

Die RaRo haben auch zwei tolle Artikel für das 8erl geschrieben – nur haben diese die Redaktion leider nie erreicht. Das Gute an RaRo ist, daß sie an und für sich in der Lage sein sollten, ein paar Zeilen Text selbst per Email zu verschicken. *Sollten*, wohlgemerkt ...

An dieser Stelle nun, stellvertretend für die beiden sicher ganz tollen Artikel, ein paar Fotos von den letzten RaRo-Aktionen.

Rudi



Susi bekommt auf der RaRo Landesaktion *Schlechtester Horrorfilm* ein Einschufloch aufgeschminkt



Gruppenbild nach dem RaRo Winterlager



Anna, Andrea und Franz am RaRo Winterlager

## Share our World, Share our Cultures – 3 Wochen Pfadfinderei in Thailand

Thailand, 28. Dezember 2002 – 7. Jänner 2003

Vom 28. Dezember bis zum 7. Jänner trafen sich insgesamt 30.000 Pfadfinder aus aller Welt unter dem Motto „Share our World, Share our Cultures“ zum 20. Welt-Pfadfinderlager (Jamboree) in Thailand.

Auch Österreich war mit einem Kontingent von 60 Pfadfindern vertreten. In Trupps zu je 30 Personen verbrachten wir insgesamt 3 Wochen in Thailand.



Helmut im Paradies

Als wir Österreich verließen hatte es gut 3 Grad, als wir in Bangkok aus dem Flieger ausstiegen, hatte es sagenhafte 35 Grad im Schatten, und als wir des Nachts am Lagerplatz ankamen, waren es dort sogar noch 45 Grad.

Auf diesem Lagerplatz, der im Grunde genommen nur ein riesiger Sandstrand inmitten des Dschungels war, verbrachten wir gut zwei Wochen und erkundeten von dort aus den Dschungel, halfen nahe gelegenen Schulen beim Errichten einer Kegelbahn, beim Bauen von Blumenbeeten und beim gezielten Abbrennen von kleinen Pflanzen im Wald (und da heißt es immer, man soll im Wald kein offenes Feuer anzünden), betrieben Wassersport, lernten andere Kulturen kennen, testeten unsere körperliche Belastbarkeit, schlossen Freundschaften oder relaxten einfach nur am Meer in der Sonne.

Und dann gab es da noch die Großveranstaltungen, die den Mythos Jamboree erst so richtig ausmachen: 30.000 Pfadfinder aus über 100 Staaten, verschiedenster Glaubensbekenntnisse, aus unterschiedlichsten Kulturen und auch verschiedenster politischer Gesinnung feierten zusammen in einer Gemeinschaft dieses einmalige Erlebnis. So feierten US-Amerikaner und Iraker friedlich nebeneinander eine interreligiöse



An diesem Urwald-umsäumten Sandstrand fand das Jamboree statt

Feier, Europäer lernten sich zu besinnen, und Asiaten feierten so ausgelassen, dass Silvester nur noch als Kulturschock bezeichnet wurde.

Doch irgendwann musste es enden, und das österreichische Kontingent verließ den Lagerplatz, um noch zehn Tage das „Land des Lächelns“ zu genießen.

Das Jamboree ist nun schon lange vorbei, und auch unser Trupp hat sein letztes offizielles Nachtreffen schon gehabt. Egal wie sehr man sich wieder nach Thailand sehnt, sind es unbeschreibliche Eindrücke und Freund-

schaften in alle vier Himmelsrichtungen, die einem die Motivation geben, freudig auf das Jahr 2007 zu blicken, wenn zehntausende Pfadfinder aus aller Welt das 100-jährige Bestehen der Pfadfinderbewegung am 21. World Scout Jamboree in Großbritannien feiern werden.

Und ich werde auch wieder teilnehmen ...

Helmut



Rast auf einem Hike durch den Dschungel



Ein Wasserfall im Urwald



Das österreichische Kontingent vor dem Abflug zum Jamboree in Thailand

## Rätsel

Es ist alles eins!

Was hat viele Fragen?

Was hat viele Antworten?

Was ist schwer aber auch leicht?

Was gibt vieles auf?

Die Antwort findest du auf Seite 26 in der 7. Zeile von unten!

## Geheimschrift

Dieses Mal wollen wir uns mit dem *Buchstabenverschieben* beschäftigen. In diesem Fall gibt es mehrere Möglichkeiten, wie ich einen Text verschlüsseln kann.

### Umdrehen

**Ganzer Text:** Man schreibt einfach den Text, den man verschlüsseln will, auf ein Blatt Papier auf. Danach dreht man einfach den ganzen Text um. Der letzte Buchstabe wird der erste, der vorletzte Buchstabe wird der zweite, usw.

Beispiel des oben geschriebenen Textes:

WSU ETIEWZ RED DRIW EBATSHCUB ETZTELROV RED ETSRE RED DRIW EBATS-  
HCUB ETZTEL RED MU TXET NEZNAG NED HCAFNIE NAM THERD HCANAD FUA  
REIPAP TTALB NIE FUA LLIW NLESSEULHCSREV NAM NED TXET NED HCAFNIE  
TBIERHCS NAM

**Wortweise:** Geht nach dem gleichen Schema, das oben beschrieben wurde. Nur dreht man in diesem Fall nicht den ganzen Text um, sondern macht es nur wortweise. Die Wörter in der Verschlüsselung bleiben an der gleichen Position im Satz stehen, nur die Buchstaben der einzelnen Wörter sind vertauscht.

Beispiel aus oben geschriebenem Text:

THEG HCAN MED NEHCIELG AMEHCS SAD NEBO NEBEIRHCSEB EDRUW

### Verschieben

Das Alphabet wird um einen Betrag verschoben. Zum Beispiel bei A=T:

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z
T	U	V	W	X	Y	Z	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S

Die untere Zeile ist das Alphabet des verschlüsselten Textes.

Das ist der Text, der dieses Mal zu lösen ist:

PXGG WN XBGX ZNMX BWXX YNXX XBGX ZXAXBFLVAKBYM ATLM LVAKXBUX  
LBX TNY XBGXG SXMMXE TNY NGW ZBU LBX BG WXX AXBFLMNGWX TU

Hannes

## Termine

25. – 27. April	Grundlagenseminar RaRo
18. Mai	WiWö Landesaktion in Hellbrunn
23. – 25. Mai	Grundlagenseminar WiWö, GuSp, CaEx
28. Mai	Nachtwalfahrt
3. Juni	Sommerlager Elternabend für WiWö und GuSp
7. – 9. Juni	RaRo Bundespfingsttreffen
19. Juni	Fronleichnamsprozession mit anschl. Buffet
21. Juni	Sommerfest
27. – 29. Juni	RaRo Landesaktion: Flugtag am Zellhof
5. – 11. Juli	Sommerlager WiWö
5. – 12. Juli	Sommerlager GuSp
14. – 26. Juli	Sommerlager CaEx
9. – 24. August	Sommerlager RaRo
29. – 31. August	GuSp BuFüLeiLa

## Online

Die Online-Ausgabe dieses 8erls ist auf der Internet-Homepage von Salzburg 8, unter <http://pfadfinder-s8.org/> zu finden.

## Acknowledgment

Das 8erl wird mittels freier Software hergestellt. Danke gilt vor allem den Autoren von Linux, L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X, Ghostscript und VIM. Free Software rulez!!!

## Impressum

Herausgeber	Pfadfindergruppe Salzburg 8 – Parsch
Redaktion und Layout	Rudi Schürer, Prälat-Winkler-Str. 1a Tel. 0 664 / 24 44 660, rudolf.schuerer@sbg.ac.at
Anzeigenleitung	Christian Wimmer, Adnet 330a/5, 5421 Adnet Tel. 0 664 / 45 33 486, christian.wimmer@a1.net

Alle Autoren sind selbst für Inhalt und Rechtschreibung ihrer Artikel verantwortlich.